

A m t s - B l a t t



Nr. 12.

Dienstag den 27. Jänner

1829.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 100. (1) Nr. 885/151.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyr. Guberniums. — Die hohe Hofkammer hat sich bewogen gefunden vom 1. Jänner 1829 anfangen, die Wegstrecke zwischen Capo d'Istria und Montona, in Istrien von 2 1/2 auf drei Posten zu erhöhen. Welches in Folge des herabgelangten hohen Hofkammerdekrets vom 24. December 1828, Zahl 52414/3138, zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird. — Laibach am 22. Jänner 1829.

3. 94. (1) Nr. 206.

Concurs = Ausschreibung

zur Besetzung der Kassadienersstelle bey dem k. k. Fiskal-Kammeral-Zahlamte zu Klagenfurt. — Bei dem Fiskal-Kammeral-Zahlamte zu Klagenfurt ist die Kassadienersstelle mit dem Gehalte jährl. 250 fl. M. M. ohne sonstigen Nebenzuflüssen, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Zeugnissen über Alter, Stand, Sprachkenntniß, ein untadelhaftes sittliches Benehmen, sonstige Fähigkeiten und ihre allfällige bisherige Dienstleistung gehörig belegten, an diese Landesstelle lautenden Gesuche bis spätestens letzten Februar 1829, unmittelbar bei dem k. k. Fiskal-Kammeral-Zahlamte in Klagenfurt zu überreichen. Welches zur allgemeinen Wissenschaft hiemit bekannt gegeben wird. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 15. Jänner 1829.

Joseph Freyherr v. Flödnigg,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 78. (3) Nr. 29721/3569.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach. — Die Einfuhr der Kupferzündhütchen zum Gebrauch bei den Perkussions-Gewehren wird verboten. — Da zu Folge al-

terhöchster Entschliessung vom 9., und darüber herabgelangten hohen Hofkammer-Decret vom 10. December 1828, die Einfuhr der chemischen Kupferzündhütchen zum Gebrauch bey den Perkussions-Gewehren gänzlich zu verbieten ist, so wird mit Beziehung auf die hierortige Currende vom 31. October 1828, Zahl 23688, womit die Ein- und Ausgangs-Sölle für diesen Artikel bestimmt worden waren, das Verboth der Einfuhr desselben mit dem Beisatze hiemit bekannt gemacht, daß dessen Wirksamkeit mit dem Tage der öffentlichen Kundmachung zu beginnen habe. Laibach am 8. Jänner 1829.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Peter Ritter v. Ziegler,
k. k. Gubernial-Rath.

3. 71. (3) Nr. 28955/4470.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach. — Die conventionmäßig auf das österreichische Avar, vom 16. Juny 1814 anfangen, übernommene Bezahlung der Pains d'Abbayes betreffend. — Vermög alterhöchster Entschliessung vom 8. November 1828 ist in Folge einer mit der königlich niederländischen Regierung abgeschlossenen Convention die Bezahlung der Pains d'Abbayes an die damit theilhaften Individuen sowohl für das Vergangene, vom 16. Juny 1814 anfangen, als auch fortlaufend mit einem Dritttheile des ursprünglich verliehenen Betrages auf das österreichische Avar übernommen worden. — Da nun Seine k. k. Majestät zugleich die schleunige Vollziehung dieser Convention allergnädigst anzuordnen geruhet haben, so wird hiemit vermög herabgelangten hohen Hofkammerdekrets vom 12. — 22. December v. J., Zahl 49107/5337, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß I. Diejenigen, welche auf den Bezug eines theilw. Pains d'Abbaye Ansprüche machen zu können er-

achten, solche bei der hohen allgemeinen Hofkammer entweder unmittelbar oder durch ihre Landesstelle mit Beilegung eines legalen Lebens- und Aufenthaltszeugnisses anzumelden; II. Jene derselben, welche die legalen Documente über den ihnen verliehenen Genuß des Pain d' Abbaye im Originale, oder gehörig beglaubter Abschrift in Folge der unterm 16. September 1823 erlassenen Rundmachung noch nicht beigebracht haben, die diesfälligen Urkunden nachträglich vorzulegen, und endlich III. Diejenigen, welche als Descendenten und Erben der mittlerweile etwa verstorbenen Titularen auf den Ausstand an Pains d' Abbayes Anspruch machen, nebst dem Todtenscheine über das Absterben des Titularen auch die Beweise ihrer Descendenz und ihres Erbrechtes beizubringen haben. —
Laibach am 2. Jänner 1829.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Johann Nep. Wesel,
k. k. Subernial-Rath.

Z. 81. (3). Concurrs-Edict ad Nr. 317.
des k. k. J. Oesterr. k. k. Appellations-Gerichts. — Da eine Rathsstelle bey diesem k. k. J. Oesterr. k. k. Appellations-Gerichte in Erledigung gekommen ist: so wird zur Wiederbesetzung dieser erledigten Appellations-Rathsstelle der Concurrs hiemit mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich hiezu geeignet erachten, ihre mit den nöthigen Zeugnissen und Decreten belegten Gesuche binnen vier Wochen vom Tage, als gegenwärtige Rundmachung in die Wiener Zeitungsblätter eingeschaltet werden wird, gerechnet, durch ihre Präsidien oder Vorgesetzten anher zu überreichen und auszuweisen haben, ob, und in welchem Grade dieselben der italienischen Sprache kundig seyen.
Klagenfurt den 25. December 1828.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 101. (1) Nr. 230.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unwissend wo befindlichen Johann Puschauz, und seinen allfälligen Erben mittels gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn bey diesem Gerichte der Herr Wenzel Karl v. Abramsberg, Inhaber des Gutes Trilleck, im Bezirke Wipbach, die Klage eingebracht, und um Verfahr- und Erschenerklärung der Forderung aus dem Schuldscheine,

ddo. 1. et intab. 22. May 1793, pr. 3000 fl. gebeten. Da der Aufenthaltsort des Beklagten Johann Puschauz, und dessen allfälliger Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Ebel, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Zur Verhandlung dieser Streitsache ist die Tagsatzung auf dem 27. April l. J., um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden, dessen der Beklagte zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen-Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, daß er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Laibach den 13. Jänner 1829.

Z. 102. (1) Nr. 302.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Matthäus Klander aus Neumarkt, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 6. November 1828, in der Laibach todt gefundenen Rosina Teibel, gebornen Klander, die Tagsatzung auf den 25. Februar 1829, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814, b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach den 17. Jänner 1829.

Z. 88. (2) Nr. 248.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Leopold Freudentreich durch Dr. Wurzbach, wider Dr. Ebel, Curator der Georg Gärtner'schen unbekannten Erben, wegen aus dem Urtheile, ddo. 23. September 1826 noch schuldigen 257 fl. 26 kr. C. M., in die öffentliche Versteigerung des, den Exquirten gehörigen, auf 213 fl. 22 kr. geschätzten Schmiedewerkzeuge gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar: auf den 9.

und 23. Februar, dann 9. März 1829, je-
desmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und
von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in dem Hau-
se Nr. 42, in der Gradtscha = Vorstadt, mit
dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn die-
se Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten
Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbe-
trag oder darüber an Mann gebracht werden
könnte, selbe bei der dritten auch unter dem
Schätzungs = Betrage hintangegeben werden
würde.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte
in Krain. Laibach den 13. Jänner 1829.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 95. (1)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird allge-
mein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen
des Florian Marokutti, Krämer zu Treffen,
im Namen seines Weibes Maria, in die Aus-
fertigung der Amortisations = Edicte, hinsicht-
lich der auf ihr Haus zu Treffen, Nr. 23,
unter der löblichen Pfarergült Treffen intabu-
lirten, von Anton und Maria Gutmann aus-
gestellten, angeblich in Verlust gerathenen
zwey Schuldscheine, und zwar: a) ddo. 1.,
intabulato 27. July 1816, über an Mat-
thäus Schuzmann von Guttenfeld, schuldi-
ge, bereits bezahlte 241 fl. 41 kr.; und b)
ddo. 15. Juny, intabulato 9. July 1816,
über an Jacob Schurga zu Laibach schuldige,
nun berichtigte 75 fl. gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, die hieran
eine Forderung zu haben vermeinen, ihre
Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen
und drey Tagen anhängig zu machen, widri-
gens über weiteres Ansuchen in die Executa-
tion dieser zwei Schuldscheine gewilliget, und
die Intabulations = Certificate für kraft- und
wirkungslös erklärt werden würden.

Bezirks = Gericht Treffen am 7. Jänner
1829.

3. 96. (1)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird
hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur
Liquidirung des Activ = und Passiv = Standes
nach Ableben nachstehender Personen die Tag-
satzungen auf folgende Tage bestimmt wor-
den, als:

Auf den 6. Februar 1829, Vormittag
nach Anton Tefauz, Häusler von Deutschdorf,
und nach Maria Dejat, Bäuerinn von Ditowitz.

Auf den 7. Februar 1829, Vormittag
nach Stephan Petritsch, 1/4 Hübler von Groß-
laschitz.

Auf den 13. Februar 1829, Vormittag
nach Georg Marolt, 1/2 Hübler von Novipot.

Hiezu werden die Verlassgläubiger und
Schuldner mit dem Beisatze vorgeladen, daß
die Erstern sich die üblen Folgen ihres Aus-
bleibens selbst beizumessen haben, wider die
Lehtern aber nach Vorschrift der a. G. D. im
ordentlichen Rechtswege verfahren werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 23. Jänner
1829.

3. 90. (1)

Nr. 2591.

Amortisations = Edict.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit
bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Lukas
Pachner von Pollenschaf, in die Amortisation des
von Johann Willsch aus Obergröb ausgehenden,
und mit 340 fl. G. M. auf Lukas Pachner lauten-
den Schuldbriefes, ddo. Pettau den 31. März
1796, intabulirt 17. July 1797, gewilliget wor-
den.

Es werden daher alle Jene, welche auf obi-
gen Schuldbrief Anspruch zu haben vermeinen,
aufgefordert, ihr vermeintliches Recht innerhalb
einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen,
darauf so gewiß geltend zu machen, als nach
Verlauf dieser Zeit Niemand mehr gehört, und
die Obligation über weiteres Anlangen als null
und wirkungslos erklärt werden würde.

Gottschee den 24. December 1828.

3. 91. (1)

Exh. Nr. 2634.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Herzogthums Gott-
schee wird bekannt gemacht: Selbes habe in Er-
ledigung des am 15. December eingereichten Ge-
suches mit Bescheid vom 28. December 1828,
auf Ansuchen des Joseph Muchwitsch von Wosail,
in die Feilbietung des, dem Peter Plösch von
Padua gehörigen, in die Execution gezogenen,
und bereits gerichtlich auf 421 fl. M. M. ge-
schätzten Real- und Mobilarvermögens, bestehend
in einer Geräuthhube, dann Wirthschafts- und
Wohngebäuden, sub Cons. Nr. 10, Kühen,
Schweinen, Fourage, Getreide ic., gewilliget,
und zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung
die Tagsatzungen am 23. Februar, 23. März
und 23. April k. J. 1829, Loco Padua, jeder-
zeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden
mit dem Beisatze anberaumt, daß, wenn die
Realität sammt den Fahrnissen bey der ersten
oder zweyten Tagsatzung nicht wenigstens um oder
über den Schätzungswerth an Mann gebracht
werden könnte, selbe bey der dritten auch unter
der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen können in dieser
Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bezirks = Gericht Gottschee am 28. December
1828.

3. 63. (3) **E d i c t.**

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Hladnig, Gessionär des Johann Pogazhny von Pösch, wider Johann Pogazhny von Pösch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 19. Juny 1828, an Capital Schuldigen 1532 fl. 50 kr. D. W. M. M., sammt den, hievon seit 1. September 1828, verfallenen, bis zum Zahlungs-Tage fortlaufenden 5 o/o Zinsen und Executionskosten in die gebetene Feilbietung der gegnerischen, der Herrschaft Radmannsdorf, Stein, dem Gute der k. k. Probsteysgült Radmannsdorf und der Herrschaft Neumarkt dienstbaren sämtlichen Realitäten und Zehende, und der sämtlichen mit Pfandrechte belegten gegnerischen fahrenden Güter, zusammen im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 7147 fl. 28 1/2 kr. M. M., im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 7. Jänner, für den zweyten der 7. Februar und für den dritten der 7. März 1829, jedesmal an den vor- und nachmittägigen Amtsstunden im Orte Pösch, Haus Nr. 2, mit dem Besatze bestimmt worden, daß Falls die feilgebotenen Realitäten, Zehende und Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Vicitation nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Hiezu werden sämtliche Kaufsliebhaber mit dem vorgeladen, daß sie die Schätzung der Johann Pogazhny'schen Realitäten, Zehende und Fahrnisse, so wie die Vicitations-Bedingnisse in hiesiger Gerichtskanzley einsehen können.

Bezirks-Gericht Radmannsdorf den 25. November 1828.

U n m e r k u n g. Bey der ersten Vicitations-Tagsagung, sind nur zwey, der Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren Ueberlandsgrundstücke, und vier der Herrschaft Neumarkt respective dem Gute Brunkfeld dienstbaren Grundstücke veräußert worden.

3. 68. (3) **ad Nr. 1895.**

Feilbietungs-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelfetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Valentin Preßor von Hülben, wider den Martin Rogl von Winklern, wegen aus dem wirtschaftsämthlichen Vergleich, ddo. 2. März 1822, Schuldigen 209 fl. 10 kr. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Winklern gelegenen, sub Urb. Nr. 180, der Staats Herrschaft Michelfetten dienstbaren, gerichtlich auf 986 fl. 50 kr. geschätzten Hube, sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme der 26. Februar, 26. März und 28. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze o. stinmt worden, daß diese Realität, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht

werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Hierzu werden die Kaufsüchtigen und die inhabulirten Gläubiger mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen, daß die Vicitationsbedingnisse täglich in der hiesigen Amtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelfetten zu Krainburg den 7. Jänner 1829.

3. 67. (3) **Nr. 1671.**

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 18. October l. J., zu Schönbrunn verstorbenen Ganzhüblers Lucas Rounabrib, aus was immer für einem Rechtsitel Ansprüche zu stellen gedenken, haben am 13. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte um so gewisser zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 27. December 1828.

3. 86. (2)

Getreid- und Weinlicitation.

Von dem gefertigten Verwaltungsamte der Freyherr v. Lazarinischen Herrschaft Hörberg, im Eisler Kreise, wird zur Kenntniß gebracht, daß am 16. Februar l. J., als am Tage der heiligen Julianna, Früh um 9 Uhr, im Schlosse selbst:

300 Mehen Klein Weizen,

300 „ Haber, mehr

400 Eimer alte Weine vom Jahre 1822, 1823, 1824, gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Die gute Qualität des Weizens und Habers ist zu sehr hierorts bekannt, als daß solcher ein besonderes Lob beigelegt werden sollte. Die Weine sind alle rein abgesehen, und liegen in großen Fässern.

Man ladet daher die Kaufsliebhaber zur gefälligen und zahlreichen Erscheinung ein.

Verwaltungsamt Herrschaft Hörberg am 17. Jänner 1829.

3. 83. (2)

In der durch 28 Jahre schon bekannten Baumschule sind wie bisher zu 24 kr. das Stüch nach beliebiger Auswahl gegen bare Bezahlung hinzugeben; als: Mirabellen, Reineclode 2c., Armolinen, Feigen, Pflirsch, Birnen, Aepfel, Mispeln, Pazzarotti, italienische Nüsse, schwarze und weiße Maulbeeren, Weinreben mit Wurzel, edle zu 10 kr., ungewurzelte 100 Stück 1 fl.

Rattinara am 20. Jänner 1829.

Joseph Serschin,
Kaplan.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 20. Jänner 1829.

Hr. Lukas Kerstein, Postmeister in Aßling, von Aßling nach Grätz. — Hr. Joseph Armeny de Radem, Gerichtstafel-Beisitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Franz Hofmann, Realitätenbesitzer, von Grätz nach Triest.

Den 21. Hr. v. Castellboreo = Visconti Conte Cäsar, Grand von Spanien und Sr. Majestät Kämmerer, nebst seiner Frau Gemahlinn Marie, Pallast-dame Ihre Königl. Hoheit der Vice-Königin von Italien, und zwey Söhnen, Joseph und Carl, dann dem Erzieher Joseph Scheli, und Dienerschaft; von Wien nach Mailand. — Hr. Cäsar Durazzo und Hr. Franz Durazzo Marchese; beide von Wien nach Mailand.

Den 22. Hr. Michael Pecker, Seidenhändler; und Hr. Franz Bufolin, Seidenfabrikant; beide von Görz nach Laibach.

Den 23. Hr. Friedrich Scheibe, Handelsmann, von Grätz nach Laibach. — Hr. Johann Bapt. Cerro, Seidenfabrikant; Hr. Johann Seitz, Handelsmann; Hr. Franz Tsch, Seidenfabrikant; und Hr. Salomon Luzzato, Handelsmann; alle vier von Görz nach Laibach.

Cours vom 21. Jänner 1829.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 97 1/8
detto detto zu 1 v. H. (in C.M.) 19 1/2

Verloste Obligation., Hoffam- zu 5 v. H. 97
mer. Obligation. d. Zwangs. zu 4 1/2 v. H. 97
Darlehens in Krain u. Aera- zu 4 v. H. 77 3/5
rial. Obligat. der Stände v. zu 3 1/2 v. H. 77
Tyrol

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) 163 1/2
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 123 3/5

Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 55 1/4

Obligation. der allgem. und

Ungar. Hoffammer zu 3 v. H. (in C.M.) 57 1/4

detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 53

detto detto zu 2 v. H. (in C.M.) 42 2/5

detto detto zu 1 3/4 v. H. (in C.M.) 36 1/8

Central-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 4 pCt.

Bank-Actien pr. Stück 1102 3/5 in Conv. Münze.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 21. Jänner 1829:

23. 25. 47. 29. 46.

Die nächsten Ziehungen werden am 31. Jänner und 14. Februar 1829 in Triest abgehalten werden.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey geöffneter Schwellwehr:

Den 26. Jänner 1829: 0 Schuh, 7 Zoll, 0 Lin. unter der Schleusenbettung.

3. 98. (1)

Nr. 78.

Prodigalitäts-Erklärung.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey Johann Vouko von Großkirbisdorf, auf Ansuchen seiner Ehegattinn Lujia, vom Bescheide, ddo. 14. October 1828, Nr. 1608 und schinnige Untersuchung vom heutigen Tage, Nr. 78, zur Erhaltung des noch vorhandenen Vermögens für die minderjährigen Kinder, in Folge §. 273 b. G. B., gerichtlich als Verschwender erklärt, und sonach zur Verwaltung dessen Vermögens Anton Kondertsch, zu Großkirbisdorf, als Curator aufgestellt worden. In Folge dessen wird Jedermann gewarnt; mit benannten Prodigus Johann Vouko sich in ein Rechtsgeschäft einzulassen, indem dieses ohne weiters als null und nichtig erklärt werden mußte.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 13. Jänner 1829.

3. 99. (1)

Nr. 64.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf erfolgte Reassumirung der Erbserklärung des mit Endurtheil von 10. May 1828, Nr. 905 bestätigt mit Urtheil des hohen Obergerichts von 4. December 1828, Nr. 13713, als Universalerbe sich behaupteten Herrn Alovs Runtara, zur Liquidirung und Abhandlung des brüderlich Anton Runtara'schen Verlassvermögens von Steinbrückl nächst Neustadt, die Tagsatzung auf den 24. Februar 1829, Frühe um 9 Uhr, bey dem hiesigen Bezirksgerichte als Abhandlungseinlang bestimmt worden.

Dem zu Folge haben sich alle Verlassschuldner, allfälligen Gläubiger und alle Jene, die aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den besagten Nachlaß einen Anspruch zu machen vermeinen, um so gewiß bey der obgenannten Tagsatzung adhier zu melden; als sich sonst die ausgebliebenen Gläubiger selbst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben werden, und gegen die Schuldner im Rechtswege fúrggegangen werden würde.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 13. Jänner 1829.